

# LEBEN, <sup>UM</sup><sub>ZU</sub> LIEBEN

Lebe, um zu lieben – Live To Love – ist das Leitmotiv einer humanitären internationalen Bewegung, die der Gyalwang Drukpa, Oberhaupt der buddhistischen Drukpa-Schule des Buddhismus im Himalaja, vor zehn Jahren ins Leben gerufen hat. Die verschiedenen internationalen und nationalen Projekte im Bereich Natur-, Klima- und Tierschutz sind Beispiele für die Umsetzung der säkularen Ethik, die Seine Heiligkeit der Dalai Lama seit einigen Jahren proklamiert. Leben, um zu lieben – danach sehnt sich jeder. Doch wie kann man universelle Liebe wirklich leben? Gianna Wabner, Präsidentin der Stiftung „Live To Love Germany“, berichtet in diesem Interview aus ihrem langjährigen Erfahrungsschatz, wie sich Mitgefühl in der Umsetzung als Liebe zeigt und ein Schlüssel zum Glück werden kann.



\*Live To Love Logo,  
Entwurf von  
Gyalwang Drukpa.

© Agnes Forsthuber





**Was hat den Gyalwang Drukpa vor zehn Jahren veranlasst, die humanitäre Initiative „Live To Love“ zu gründen?**

Der Gyalwang Drukpa hat seit vielen Jahren auf die Zunahme von großen Umweltproblemen und sozialen Umwälzungen hingewiesen. 2007 beschrieb er in einem sehr bewegenden Brief an die Gemeinschaft der Drukpa-Linie seine Vision einer säkularen Organisation mit dem wunderschönen Namen „Live To Love“ – „Lebe, um zu lieben“.

Unsere formellen spirituellen Praktiken wie die Rezitation von Gebeten und Mantras, Gruppen- und Einzel-Retreats, so schrieb er, stärken unseren Geist und führen dazu, dass wir mehr Mitgefühl entwickeln. Nun aber sei die Zeit gekommen, diese formellen Praktiken aktiv nach außen zu tragen und umzusetzen. „Wenn sich Naturkatastrophen in unseren Gesellschaften ereignen, wo befinden wir uns dann? Wenn unsere lebensnotwendige Umwelt zunehmend mit allen Arten von Bedrohungen konfrontiert wird, wie können wir in dem Augenblick helfen?“

Das war die Geburtsstunde einer Bewegung, die sich Zug um Zug international verbreitete. In Hongkong wurde dann die erste Live-To-Love-Stiftung gegründet.

**Und wie ist es genau zu dem Namen „Live To Love“ gekommen?**

Liebe ist eine universelle Kraft, die alle leidvollen Prozesse regulieren, ja, sogar heilen kann. Es geht hierbei um eine allumfassende Liebe, die einem sehr tiefgründigen und weitreichenden Verständnis über die vielfältigen Zusammenhänge des Lebens und daraus resultierendem Mitgefühl entspringt, und nicht bloß um eine persönliche Empfindung von Liebe.

Der Gyalwang Drukpa schrieb damals:

*„Auf diesem kleinen Planeten sind positive Handlungen sehr empfehlenswert, denn wir wurden geboren, um einander zu helfen. Indem wir unserer Liebe auf unterschiedliche Art und Weise Ausdruck schenken, durch die Umsetzung von Großzügigkeit, ethischem Verhalten und Verständnis, erfüllen wir unseren Sinn, als Mensch geboren zu sein.“*

Er entwarf dann ein wunderschönes Logo\* aus fünf miteinander verbundenen Herzen, die fünf Säulen verdeutlichen, und erläuterte es so: „Diese fünf Herzen stehen für die Liebe aus den fünf Richtungen, die in Einheit und Harmonie zusammenreffen. Das orangene Licht in der Mitte stellt die Sonne der Hoffnung dar, die mit dem Glühen ihrer Strahlen anwächst und allmählich rot wird. Rot steht für Stärke und Energie. Dies alles symbolisiert ein Herz voller Liebe, das vom eigenen Selbst zu allem, was existiert, ausstrahlt und sich durch das stetige Aufblühen selbstloser Energie schließlich in Form vielfältiger humanitärer Aktivitäten auf alle Wesen ausdehnt. Der äußere orangefarbene Kreis symbolisiert die Vollendung der hilfrei-



Ulmenpflanzaktion Tarpenbek

© Agnes Forsthuber

chen Aktivitäten, die mit furchtlosem Vertrauen und sicherem Erfolg durchgeführt werden.“

**Live To Love – Leben, um zu lieben – eigentlich möchte das ja jeder – was ist so schwierig daran, dies wirklich zu leben?**

Unsere innere Natur, unsere spirituelle Natur, ist Liebe. Das Leitmotiv des Lebens im Allgemeinen ist doch die Liebe. Wir alle sehnen uns nach Liebe und nach glücklichen Umständen. Wir Menschen, die Tiere und ebenso die Erde, auf der wir leben und von der wir leben. Seit der Industrialisierung ist der liebevolle und bewusste Umgang mit der Erde und ihren Ressourcen einer in zunehmendem Maße destruktiven Konsumhaltung gewichen. Die Folgen dieser Lieblosigkeit zeigen sich mittlerweile weltweit, vor allem durch die deutlichen Symptome des Klimawandels.

Es ist tatsächlich nicht schwer, sich im Leben der Liebe zu widmen. Unsere Selbstbezogenheit, unsere egoistischen Tendenzen sind es, welche die Umsetzung der Liebe zunächst blockieren. Solange wir uns vom Ego aus in der Welt verwirklichen, leben wir das Leben irgendwie in umgekehrter Richtung. Das Palindrom des Wortes Leben ist Nebel. Wir gehen wie durch einen Nebel und sehen nicht klar. Deswegen können wir stürzen und gegen Wände laufen.

Das Gegenmittel ist: Leben, um zu lieben! Unsere Aktionen inspirieren nicht nur uns selbst, sondern auch viele andere Menschen. Sie führen uns Schritt für Schritt in unsere wahre spirituelle Natur, in die Liebe. Nach allen Aktionen – und das wird auch auf den Fotos sichtbar – ist das Resultat Wohlbefinden und Glücklichein. Die Gesichter aller Teilnehmenden, der Kinder wie der Erwachsenen, strahlen vor Freude und Zufriedenheit. Das kann man nicht künstlich erzeugen.